

4 Arbeit und Leben zu Beginn

Die organisatorischen Strukturen von ARBEIT UND LEBEN konnten nach der Gründung schnell aufgebaut werden. In einer sogenannten „Zentralstelle“, der „**Zentralen Arbeitsgemeinschaft (ZAG)**“ in Hannover, fand die Koordinierung der gesamten Bildungsarbeit statt. ARBEIT UND LEBEN hatte zu diesem Zeitpunkt einen Geschäftsführer, **Fritz Schachtebeck**, der für die Organisation zuständig war. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft ARBEIT UND LEBEN war von Beginn an Adolf Heidorn.



Abb. 11: Fritz Schachtebeck, nach dem 2. Weltkrieg zunächst persönlicher Referent von Heiner Lotze, dann in den 50er Jahren Geschäftsführer bei ARBEIT UND LEBEN

*Dokument 2: Übersichtskarte über die Ausdehnung von ARBEIT UND LEBEN
in Niedersachsen, entnommen aus dem Bericht des DGB für die Landesbe-
zirkskonferenz 1950*

Schachtebeck und Heidorn bemühten sich darum, daß in nahezu allen Kreis-ausschüssen des DGB-Niedersachsen Arbeitsgemeinschaften mit den Volkshochschulen hergestellt wurden. Es gelang, schon im Jahre 1949 mit den Volkshochschulen 48 Arbeitsgemeinschaften in einzelnen Orten Niedersachsens zu gründen, 1950 waren es dann 86, 1951 hatte man 102 örtliche Arbeitsgemeinschaften mit 27 Nebenstellen geschaffen. Danach war ein nahezu flächendeckendes Angebot von ARBEIT UND LEBEN in Niedersachsen gewährleistet.

ARBEIT UND LEBEN erreichte 1954 mit 139 Arbeitsstellen (101 Arbeitsgemeinschaften mit 38 Nebenstellen) seine weiteste lokale Verbreitung. In nahezu jedem größeren Ort Niedersachsens war eine Arbeitsgemeinschaft von ARBEIT UND LEBEN vorhanden.

Oftmals wurde auch dort, wo es keine Volkshochschule gab, ARBEIT UND LEBEN von den Gewerkschaften alleine gegründet, was in mehreren Orten Niedersachsens der Fall war (Munster, Lingen u. a.). Damit war auch in Gebieten ohne Volkshochschulen ein Erwachsenenbildungsangebot garantiert.

So übernahm ARBEIT UND LEBEN eine wichtige Funktion in der Erwachsenenbildung. Dies galt insbesondere für jene ländlich strukturierten Gebiete, die unter großen Defiziten im Bildungsbereich litten.

Dokument 3: Hinweise für die Teilnehmer an ARBEIT UND LEBEN-Kursen aus dem Programm der Arbeitsgemeinschaft Leer 1949